

Brüssel EU Update Bruxelles

15.03.2017



Der Präsident der Europäischen Rates

Am Donnerstag, 9. März bestätigte der Europäische Rat den amtierenden Präsidenten Donald F. Tusk für eine weitere Amtszeit. Tusk (60), ehemaliger polnischer Ministerpräsident, hat seit 2014 das Amt inne. Er wird somit der zweite Präsident – der erste war Herman Van Rompuy –, der für zwei Perioden und somit für 5 Jahre im Amt bleiben wird.

Was auf den ersten Blick merkwürdig klingen könnte, ist leicht erklärt. Grund dafür ist nämlich, dass diese Rolle erst mit der durch den Vertrag von Lissabon stattgefundenen Novellierung der Europäischen Verträge geschaffen wurde. Davor wurden die Arbeiten des Europäischen Rates – das Gremium der Staats- und Regierungschefs der EU, dessen Aufgabe die Festlegung der allgemeinen politischen Zielvorstellungen und Prioritäten der Union ist – von einem „Vorsitzenden“ geleitet. Letztere Stelle folgte jahrzehntelang einem Rotationsprinzip und wurde daher im halbjährlichen Turnus von einem anderen Staats- oder Regierungschef bekleidet.

Ein solcher Rotationsmechanismus findet immer noch, mit einigen Ausnahmen, bei dem Vorsitz im Rat der EU (auch Rat oder Ministerrat genannt) statt, welches aber von dem ähnlich klingenden Europäischen Rat strikt zu unterscheiden ist. Nur der Rat der EU ist, zusammen mit dem Europäischen Parlament, mit der Gesetzgebung der Union beauftragt, während dem Europäischen Rat eher strategisch-politische Aufgaben zukommen.

Die Einführung einer dauerhaften Präsidentschaft

Die Einführung einer dauerhaften Präsidentschaft des Europäischen Rates wurde bereits mit der Europäischen Verfassung 2004 beschlossen. Obwohl letztere an den Volksabstimmungen in einigen Ländern scheiterte, wurde dieser Aspekt 2007 im Vertrag von Lissabon übernommen. Dieses Abkommen, das weitgehend die Gründungsverträge abänderte und somit wesentliche Teile der Verfassung „rettete“, trat schließlich am 1. Dezember 2009 in Kraft. Gleichzeitig trat auch Herman Van Rompuy sein neues Amt an. Der ehemalige belgische Ministerpräsident war zwei Wochen davor von dem Europäischen Rat gewählt worden, nachdem man mit anderen möglichen Kandidaten – unter anderem Tony Blair und Jean-Claude Juncker – lange geliebäugelt hatte.

Die Aufgaben

Die Aufgaben des Präsidenten sind im Art. 15 des Vertrages über die Europäischen Union aufgelistet. Er ist insbesondere dafür zuständig, den Europäischen Rat einzuberufen, den Vorsitz bei dessen Arbeiten zu führen, er gibt Impulse und sorgt dafür, dass Zusammenhalt und Konsens gefördert werden. Hervorzuheben sind auch die repräsentativen Aufgaben, die ihm zukommen. Vorgesehen ist diesbezüglich, dass diese Person „auf seiner Ebene und in seiner Eigenschaft, unbeschadet der Befugnisse des Hohen Vertreters der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, die Außenvertretung der Union in Angelegenheiten der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik“ wahrnimmt.

Im Unterschied zu der Lage vor Lissabon, ist nun vorgesehen, dass der Präsident kein einzelstaatliches Amt ausüben darf. In der Folge „ersetzt“ er nicht den Staats- oder Regierungschef seines Heimatlandes. Im Gegenteil, ist es ausdrücklich statuiert, dass sich der Europäische Rat – neben den Staats- und Regierungschefs – auch aus „dem Präsidenten des Europäischen Rates und dem Präsidenten der Kommission“ zusammensetzt. Auch der Hohe Vertreter (bzw. gerade die Hohe Vertreterin) der Union für Außen- und Sicherheitspolitik nimmt an dessen Arbeiten teil.

Tusks Wiederwahl 2017

Der derzeitige Präsident, Donald Tusk, trat am 1. Dezember 2014 sein Amt an. Seine erste Amtszeit wäre somit Ende Mai ausgelaufen, da jede Periode lediglich zweieinhalb Jahre dauert. Einigen *Gerüchten* zufolge, war seine Wiederwahl ungewiss. Es hätte nämlich bedeutet, für die kommenden Jahre drei Vertreter derselben Partei (die Europäische Volkspartei) an den Spitzenposten der Europäischen Union zu haben: Jean-Claude Juncker als Kommissionspräsident, der kürzlich gewählte Präsident des Europäischen Parlamentes, Antonio Tajani, und eben Donald Tusk. Nichtsdestotrotz ist der ausscheidende Präsident des Europäischen Rates am 9. März bis 2019 im Amt bestätigt worden. Die sonst übliche Einstimmigkeit war diesmal aber nicht vorhanden: Beata Szydło, polnische Ministerpräsidentin, stimmte als Einzige gegen seinen Landsmann. Grund dafür scheinen innerpolitische Divergenzen zu sein.

Domenico Rosani

Quellen/Fonti

IT/DE: Art. 15 TUE/EUV

DE: Wiederwahl von Donald Tusk zum Präsidenten des Europäischen Rates,
<http://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2017/03/09-european-council-president-election/>

DE: Der ehemalige Präsident des Europäischen Rates Herman Van Rompuy,
<http://www.consilium.europa.eu/de/european-council/former-president-herman-van-rompuy/>

DE: Geschichte des Europäischen Rates,
<http://www.consilium.europa.eu/de/history/?taxId=600>

IT: A. Tarquini, Ue: Tusk riconfermato presidente del Consiglio Europeo, ma la Polonia si ribella, *repubblica.it* 09.03.2017,
http://www.repubblica.it/esteri/2017/03/09/news/tusk_europa_ue_riconferma-160159916/

DE: W. Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Auflage, München 2015
<http://sito1.org>